

Leuchtende Wohnlichkeit für das Bad

Oki Sato, kreativer Kopf des japanischen Designstudios Nendo, hatte eine Vision: Eine Lampe, unter der man duschen kann. Sichtbar machte er sie im Rahmen der Hansgrohe-Aktion „Axor Waterdream“, über die wir in unserer letzten Ausgabe berichteten.

Seit der Cersaie 2013 ist die Vision Wirklichkeit. Der japanische Designer und Hansgrohe-Produktentwickler hat mit der „Axor LampShower“ Licht und Wasser auf scheinbar magische Weise zu einer Einheit verschmolzen. Der 35-jährige Sato bezeichnet sie als „Hybrid aus Lampe und Dusche“. Die Formensprache und die Kombination von Licht und Wasser sollen der Dusche eine erweiterte sinnliche Dimension verleihen. Dazu tragen ein breiter Regenkranz und ein warmes LED-Ambiente-Licht bei. Philippe Grohe, bei Hansgrohe Leiter der Marke Axor, ist sich ganz sicher, dass diese Verschmelzung von Licht und Wasser dem Badezimmer mehr Wohnlichkeit verleiht und somit einen Beitrag zur Entschleunigung eines zunehmend hektischen Alltags leistet. In einer Zeit, wo LED-Lichtspielereien auch in der Duschkabine durchaus üblich sind, dürfte diese Variante dennoch polarisieren. Die LEDs unter der runden Kugel verströmen warm-weißes Licht, ob es die oft so beliebten Farbspiele dazu geben wird, war nicht zu erfahren. Dafür gibt es die „LampShower“ in einer Decken- und in einer Wandausführung und auf Wunsch zusätzlich zur Chrom-Variante in diversen Sonderoberflächen, zum Beispiel auch vergoldet.



Leuchtende Lösungen



Seit die LED-Technik den Beleuchtungsmarkt gewissermaßen revolutioniert hat, gibt es immer wieder neue effektvolle Lichtideen. So gesehen jetzt auch auf der Fliesenmesse Cersaie in Bologna. Im vergangenen Jahr präsentierte Zubehör-Hersteller Dural an dieser Stelle erstmals sein Schienensystem „P-Track“, eine Stromführende Leiste, die es ermöglicht, Steckdo-

Sie lassen sich an der Oberkante mit einer LED-Lichtleiste ausstatten. Sockelleisten im Raum oder Randprofile an Küchenarbeitsplatten werden so zu leuchtenden Gestaltungselementen. Weitere Beispiele für die neue Generation von Licht-Profilen sind „Squareline-LED“ (mit moderner quadratischer Ausführung) und „Durondell-LED“ (mit weicher Abrundung).

Warme Akzente setzt „Duralis-LED“ als Listelli-Lösung für Fliesen- und Naturstein-Flächen. Die nur 13 mm tiefe und 33 mm breite Profilvariante aus eloxiertem Aluminium verbreitet ein angenehm warmes Licht (Lichtfarbe 3200°K). Die drei verschiedenen Abdeckungen mit flacher, eckiger und halbrunder Oberfläche verfügen über optimierte Prismenstrukturen und lassen Spielraum für individuelle Gestaltungsideen. In die seitliche Einspeisung (Steckmodul) ist ein Dimm- und Berührungsschalter integriert.

an beliebiger, vor allem aber an passender Stelle anzubringen. Jetzt hat das Unternehmen diesem System im wahrsten Sinne ein Highlight aufgesetzt.



Randfugenprofil entschärft „Wartungsfuge“

Wer Anschlüsse von Wand- und Bodenbelägen aus Keramik oder Naturstein abdichtet, arbeitet mit spritzbaren Dichtstoffen wie zum Beispiel Silicon, um eine fachgerechte saubere Fuge zu erzielen. Doch bevor das Dichtmittel zum Einsatz kommen kann, sind zahlreiche Arbeitsschritte erforderlich, wenn die Arbeit gemäß dem „Stand der Technik“ ausgeführt werden soll (siehe IVD-Merkblatt Nr. 23, Juni 2012). Selbst wenn dann die Fuge ordnungsgemäß eingebracht wurde, kann sie schon nach wenigen Jahren einen hässlichen Eindruck machen. Häufigster Mangel: Sie ist gerissen, weil der starre Fliesenbelag auf einen zu jungen Estrich aufgebracht wurde, der sich noch verformte. Nicht umsonst wird diese Fuge deshalb Wartungsfuge genannt. Doch diese „Wartung“, also das Erneuern, ist mühsam und teuer. Ein neues Profil soll diesem Boden-Wand-Anschluss zu einem schadensfreien und dauerhaft attraktiven Leben verhelfen.

Das Randfugenprofil „Proconnexcorner“ besteht aus zwei auf 45° abgeschrägten Aluminium-Profilen, die auf Beläge (inklusive Kleber) verschiedener Stärken variabel einstellbar sind. An ihrem Scheitelpunkt umschließen die beiden Profile eine Silikoneinlage, die inklusive der Standardfarbe Betongrau in 33 Farben lieferbar ist. Dank der Dehnfähigkeit und der sicheren Haftung der Silikoneinlage an den Profilen sorgt es dauerhaft für Sicherheit vor Rissbildungen und verhindert zuverlässig Schallbrücken. Zudem ist sie optisch jeder Handarbeit überlegen wegen der gleichmäßigen Fugenbreite oder auch der perfekten waagerechten Linie, selbst bei Mosaiken und Bordüren.



Markantes Dreieck



Das Dreieck als Dekormotiv für die Wand feiert hier sein Comeback. Für ein ungewöhntes Erscheinungsbild steht die Serie „Triangle“ mit ihren dezenten Naturfarben und den starken Kontrasten durch farbig freche Listelli. Die matte Oberfläche sorgt für elegante Zurückhaltung. Die Auswahl an drei natürlichen Serienfarben unterstreicht diesen Charakter und gilt für unifarbene Grundfliesen wie für Dekorfliesen. Vor allzu viel Harmonie bewahrt gleichzeitig die Listelli-Auswahl mit ihren mutigen Kontrasttönen in Gelb/Grün beziehungsweise in Orange/Braun. Besonders interessant: Die unifarbene Ausführung im Format 20 x 40 cm mit zwei horizontalen Schnitffugen, die nach dem Verfugen wie ein Verbund aus schmalen Leisten wirken.

Strukturiert und glänzend



„Senso“ bedeutet bei dieser neuen Fliesenserie auf keinen Fall „sensibel“. Denn sie setzt auf starke Kontraste und kombiniert matte, strukturierte mit schimmernd glatten Oberflächen. Außerdem greift sie dabei das nach wie vor aktuelle Thema Naturstein auf. „Travertin“ stellt sich hier als erfrischend moderne Interpretation vor. Die Oberflächen in matter Travertin-Nachbildung wirken echt und auch die glänzende Ausführung der Grundfliesen bleibt exakt im natürlichen Gesteinsbild. Ausgefallen auch das Format: Mit der schlanken Länge 20 x 60 cm hat die Fliese fast Dielen-Format. Interessant auch die Mosaik-Zusammenstellung aus glänzenden Kleinformaten mit vereinzelt eingesetzten Struktur-„Minis“.

Komplettsystem mit Linienentwässerung

Sie sind sehr beliebt, doch in der Altbauanierung scheitern bodengleiche Duschen oft an zu niedrigen Aufbauhöhen. Eine Problemlösung hierfür war bereits das Komplettsystem „Wedi Fundo Plano“, ein flaches Duschelement mit integriertem Punktablauf. Im Trend sind aktuell aber besonders wandnahe Linienentwässerungen. Diesen Trend beantwortet der Bauplatten-Hersteller Wedi jetzt mit dem neuen Komplettsystem „Fundo Plano Linea“ für eine Gesamtaufbauhöhe von 70 mm. Dabei handelt es sich um ein montagefertiges, werkseitig abgedichtetes und direkt verfließbares System. Es besitzt einen waagerechten, fest eingedichteten Ablauf mit einer Abfließleistung von 24 Litern pro Minute. Ausgestattet mit einem einseitigen Oberflächengefälle ermöglicht das neue Element auch die einfache Verlegung von großformatigen Fliesen. Eine Edelstahlabdeckung in gebürsteter Optik ist auf die jeweilige Fliesenstärke einstellbar. Passende Gefälle- und Abschlussprofile runden das Programm ab.

Das Element ist bereits ab einer Fliesengröße von 5 x 5 Zentimetern ohne weitere Armierungsmaßnahmen rollstuhlbefahrbar. Durch die Kombinierbarkeit mit Riolito Discreto, einem speziellen Aufsatzelement, ist es möglich, einen Wandablauf in der Dusche zu gestalten. Der Wasserabfluss wird damit optisch vom Boden in die Wand verlegt. „Wedi Fundo Plano Linea“ ist ab 2014 in drei verschiedenen Breiten und in zwei verschiedenen Längen lieferbar.



Fotos: siehe Hersteller

Die Hersteller-Adressen (zu den jeweiligen Internetseiten führt ein Klick auf den Beitrag):
 Hansgrohe SE/Axor, Auestraße 5-9, 77761 Schiltach, Tel.: 07836-51 1215, Fax: 07836-51 1170, www.axor-design.com/
 Leuchtende Lösungen: Dural GmbH & Co. KG, Südring, 56412 Ruppach-Goldhausen, Tel.: 02602-9261-0, Fax: 02602-9261-50, www.dural.de
 Wedi GmbH, Hollefeldstr. 51, 48282 Emsdetten, Tel.: 02572-156 0, Fax: 02572-156 133, www.wedi.de
 Proline Systems GmbH, Kratzenburger Landstraße 3, 56154 Boppard, Tel.: 06742 8016-0, Fax.: 06742 8016-40, www.proline-systems.com/
 RAKO Wohnkeramik/Laselsberger, s.r.o., Adelova 2549/1, 32000 Pilsen, Tschechien, www.rako.eu

Industrieller Charme für die Dusche



Sehr nahe am gewohnten Leben im Bad ist eine andere Duschlösung aus dem Schwarzwald, ebenfalls geboren aus einer Vision anlässlich von Axor WaterDream. Das schwedische Design-Trio Front wollte „Wasserwege in ihrer ursprünglichsten Form neu erlebbar machen“. Daraus formten die Brausen-Techniker von Hansgrohe die „Axor ShowerProducts“, um „in besonders eleganter Form auf die verborgene Ästhetik der Technik aufmerksam zu machen und aus Rohren, Ventilen und Trichtern ein charmantes Designobjekt zu bilden“, so Front-Designerin Charlotte von der Lancken. So wurde beispielsweise aus einem einfachen Trichter eine Brause und aus ursprünglich rein zweckgebundenen Komponenten ein visuell ansprechendes Brausen-Produkt. Und ein praktisches dazu. Alles, was man bewegen, drehen oder verstellen kann, ist durch spezielle Design-Elemente optisch definiert und damit intuitiv bedienbar. Besonders

praktisch: die höhenverstellbare Showerpipe, damit auch kleine Personen den in die Kopfbrause integrierten „Select-Knopf“ für verschiedene Strahlarten erreichen können.



Funktion trifft Gestaltung

Häufig diskutiert, aber nicht immer beachtet: Die Tritt- bzw. Rutschsicherheit in der gefliesten, bodengleichen Dusche. Insbesondere bei Duschwannen, ob flach oder klassisch, wird dieser Aspekt allzu oft vernachlässigt. Aber auch bei mit großformatigen keramischen oder Naturstein-Fliesen ausgelegten Duschflächen wird Rutschsicherheit gern hinter optischen Argumenten zurückgestellt. Erst wenn der Fugenanteil größer wird, nimmt auch die Sicherheit zu. Dabei bedeuten

Fliesen-Fugen dank moderner hygienischen Nachteile mehr. Da üblicherweise für geflieste Badezimmerböden Produkte mit erhöhter Rutschhemmung (z.B. R9) verwendet werden, ist auch die Duschfläche entsprechend ausgerüstet.

Auf der sicheren Seite ist man in jeden Fall mit einem Mosaik-Belag, zumal sich hier auch gestalterisch viele Möglichkeiten bieten. Das Thema Sicherheit und Gestaltung in der Dusche hat jetzt die Jasba GmbH zum Thema gemacht. Das Unternehmen bietet seit Langem unter der Zusatzbezeichnung „Secura“ ein breites Spektrum trittsicherer Oberflächen für einen Teil des Mosaik-Sortiments an. Zuletzt



rangierte dieses Segment hauptsächlich unter dem Oberbegriff Funktionalität. Jetzt stellt man auch hier das Thema Gestaltung in den Vordergrund und erweiterte die Farbpalette um 27 Versionen, so dass sie insgesamt 92 Varianten umfasst.

Um die daraus resultierenden Möglichkeiten übersichtlich darzustellen, wurde eine neue Systematik erarbeitet, die die 92 Töne in acht Farbreihen wiedergibt. In jeder Farbreihe stehen unterschiedliche Mosaikformate zur Auswahl: von 1x1, 2x2 über 5x5 bis hin zu 10x10 Zentimeter oder Rundmosaik. Allerdings sollte hier beachtet werden, dass abhängig von der Unterkonstruktion und der späteren Nutzung der Dusche nicht alle Formate geeignet sind. So sind viele der heute überwiegend eingesetzten Duschbodenelemente aus Bauplatten in der Regel erst ab einer Fliesengröße von 5x5 cm rollstuhlgeeignet.

Die Oberflächen des Jasba-Secura-Segmentes sind klassifiziert mit R10/B und erfüllen damit die entsprechenden Anforderungen des einschlägigen Merkblatts „Bodenbeläge für nassbelastete Barfußbereiche“. Die einzelnen Mosaiksteinchen sind werkseitig zu so genannten Bögen der Größe 31,6x31,6 cm konfektioniert, ein Jasba-spezifisches Modulmaß, so dass Bereiche, die an die Duschfläche anschließen, gestalterisch schlüssig und meist sogar im akkuraten Fugenschnitt fortgesetzt werden können.

Klimaboden mit Schüttdämmung

Der Keramik-Klimaboden „Schlüter-Bekotec-Therm“ ist eine schnell einzubauende, effiziente Fußbodenheizung. Noch einfacher wird der Einbau mit dem dafür entwickelten „ThermoWhite System“. Die gebundene Schüttdämmung ist wärme- und schalldämmend und wird mit einer Schichtdicke von mindestens 25 mm auf den tragfähigen Untergrund aufgebracht. Dabei wird eine ebene, lastabtragende Verlegefläche für den Keramik-Klimaboden geschaffen. Das Zuschneiden von Dämmstoffplatten entfällt, außerdem entstehen keine Stöße bei der Aufbringung und damit keine Wärme- und Schallbrücken im Stoßbereich. Die Schüttdämmung wird direkt vor Ort gemischt und ebenflächig ausgebracht. Nach der Austrocknungszeit kann die Estrichnoppenplatte des Klimabodens verlegt werden. Dank der kurzen Einbauzeit für alle Komponenten lässt sich mit dieser Konstruktion innerhalb von sieben Tagen eine energieeffiziente Fußbodenheizung herstellen.

Die Hersteller-Adressen
(zu den jeweiligen Internetseiten führt ein Klick auf den Beitrag):
Hansgrohe SE/Axor, Auestraße 5-9, 77761 Schiltach, Tel.: 07836-51 1215, Fax: 07836-51 1170,
www.axor-design.com/
Proline Systems GmbH, Kratzenburger Landstraße 3, 56154 Boppard, Tel.: 06742 8016-0, Fax.: 06742 8016-40,
www.proline-systems.com/
Dallmer GmbH Sanitärtechnik, Wiebelsheidestraße 25, 59757 Arnsberg, Tel.: 02932-9616-0, Fax: 02932-9616-222,
www.dallmer.de
Wedi GmbH, Hollefeldstr. 51, 48282 Emsdetten, Tel.: 02572-156 0, Fax: 02572-156 133,
www.wedi.de
Jasba Mosaik GmbH, Im Petersborn 2, 56244 Ötzingen, Tel.: 02602-682 0, Fax: 02602-682 1506,
www.jasba.de
Klimaboden mit Schüttdämmung: Schlüter-Systems KG, Schmölestraße 7, 58640 Iserlohn, Tel.: 02371-971 0, Fax: 02371-971 111,
www.schluter.de

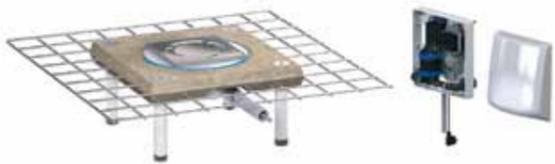
Wahlfreiheit für die Entwässerung

Die DIN 18195 und die damit verbundene Forderung nach einer Sekundärentwässerung an den Abläufen bodengleicher gefliester Duschen haben in jüngster Zeit zu einer heftigen Diskussion geführt. Während sich die Befürworter von der Einhaltung dieser Forderung größere Sicherheit versprechen, warnen die Gegner vor einer Sekundärentwässerung im Zusammenspiel mit modernen Verbundabdichtungen sowie vergütetem Fugenmaterial und befürchten Schäden durch Kapillareffekte. Da dieser Systemstreit längst nicht entschieden sein dürfte, haben die Produkt-Entwickler des Systemanbieters Proline eine salomonische Entscheidung getroffen. Ihre Entwässerungslinie „Prochannel“ wird jetzt in beiden Versionen, also mit und ohne Sekundärentwässerung, angeboten. Für beide Versionen bleiben die Komponenten Ablauftöpfe, Platte und Füße sowie Designroste und Mulde unverändert und

identisch. Dafür stehen aber zwei unterschiedliche Rinnenkörper zur Verfügung.

Im Gegensatz zur bisherigen Prochannel-Rinnenentwässerung schließt bei der Variante „Sekundärentwässerung“ die abdichtende Umrandung plan mit dem Rinnenkörper ab. So kann eventuell eingedrungenes Sickerwasser über diese Ebene in den Rinnenkörper abfließen, wie im „Hinweis für die Planung und Ausführung von Abläufen und Rinnen in Verbindung mit Abdichtungen im Verbund (AIV) Stand August 2012“ gefordert. Darüber hinaus ist diese Version wahlweise mit oder ohne Rahmen lieferbar, wobei der Rahmen für Materialstärken von 10 mm bis 19 mm ausgelegt ist. Außerdem kann, das wird als dritte Version angeboten, auf den Rahmen verzichtet werden. In diesem Fall befindet sich ein Klebeflansch über der Rinne, die mit der Fliese belegt wird.

Dusch-Ablauf mit Pumpe



Nach der Duschrinne „Ceraline Aktiv“ bietet Sanitärhersteller Dallmer mit dem Bodenablauf „CeraDrain Aktiv“ jetzt auch eine Punktentwässerung mit der so genannten „Aktiv-Technologie“ an. Bodengleiche Duschen sind beliebt, aber bei Modernisierungen im Bestandsbau nicht einfach realisierbar, besonders dort, wo für die Dusche noch kein Abwasserrohr liegt. Eine Lösung dafür ist diese Aktiv-Entwässerung, eine Kombination aus einem Ablaufsystem mit einer sensorgesteuerten Pumpe. Die Membranpumpe ist vormontiert in einer Installationsbox und wartungsfrei. Die integrierten Ventile sorgen für einen effektiven Geruchsverschluss. Die Bauhöhe des Ablaufs beträgt nur 45 mm. Bodengleiche Duschen können hiermit bei der Modernisierung auch ohne massive Eingriffe in das Abwassersystem, z. B. mit zusätzlichen Strangleitungen, realisiert werden.

Duschelement für PVC-Beläge

Bodengleiche Duschen mit PVC-Oberfläche werden oft für den Pflegebereich, für Arbeitsstätten und öffentliche Gebäude als Alternative zu keramischen Belägen ausgeschrieben. Der Grund: PVC wird fast nahtlos verlegt und ist damit leicht zu reinigen und hygienisch. Darüber hinaus sorgen neue Oberflächen und optische Vielfalt für ein Comeback dieses Materials. Demgegenüber steht die praktische Umsetzung dieser Duschen: Die Voraussetzung ist eine absolut ebene Oberfläche und außerdem muss der Ablauf wasserdicht eingepasst werden. „Wedi Solso“ des Emsdettener Bauplattenherstellers Wedi soll diese Probleme ab 2014 lösen.

Mit der Aufgabenstellung, eine bodengleiche Unterkonstruktion für PVC-Bodenbeläge zu entwickeln, entstanden völlig andere Anforderungen an die Lastaufnahme und deren Verteilung auf der gesamten Unterkonstruktion der Dusche. Um den Anforderungen gerecht zu werden, wurde exklusiv für dieses Produkt ein neuer Werkstoff als Grundmaterial verwendet: Hoch belastbarer, hochverdichteter expandierter Polystyrol-Hartschaum (EPS), versehen mit einer Glasfaser verstärkten Spezialbeschichtung. Die sichere Abdichtung des PVCs im Ablaufbereich erfolgt durch das Prinzip der klebefreien Verpressung. Solso ist 40 Millimeter hoch und wird mit einem werkseitig gleichmäßig ausgeführten Oberflächengefälle ausgeliefert.

Fotos: siehe Hersteller